

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1799

VD18 13156055

54. Die Abwendigmacherin.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190924-

sich ihrer, und machte sie zur Gesellschafterin ihrer einzigen Tochter, da sie denn die Erlaubniß bekam, täglich an dem Unterricht, den ihre Tochter genoß, mit Antheil zu nehmen. Und weil sie aufmerksam war, so lernte sie viel Gutes. Als nun sie und ihre Freundin größer wurden, da suchte ihr Mütthe mit allen ihren Kräften, ja wenns nöthig gewesen wäre, mit ihrem Blute zu dienen, und diese schenkte ihr, als sie heirathete, eine ansehnliche Summe Geldes, nebst dem nöthigen Hausgeräthe, und machte sie zu ihrer einzigen Gesellschafterin, wenn sie ihre häuslichen Geschäfte verrichtet hatte.

Sir. 11, 21. Vertraue Gott und sey fleißig, denn ihm ist's leicht, die Armen reich zu machen.

54. Die Abwendigmacherin.

„Warum bleibt ihr doch bey eurer Herrschaft?“
 „Es wird euch ja zu sauer, ihr bekommt zu wenig Lohn bey der schweren Arbeit, und müßt eure Kleider dabey zerreißen.“ So sagte zu Hanne eine neidische Nachbarin, die es verdroß, daß Hanne ihrer Herrschaft so nützlich wurde, und sie deshalb gern abwendig machen wollte. — „Ich hab es euch schon oft angeboten, zieht zu mir! ich will euch mehr Lohn und alle Jahr noch ein gut Kleidungsstück geben.“
 „Nein! Nachbarin, antwortete Hanne, alles, was an mir Gutes ist, das hab ich nächst Gott mei-